

Mein Auslandssemester an der University of South Australia (UniSA), und wie alles begann..

Ein Erfahrungsbericht von David Strehle.

Für mich stand schon lange fest, dass ich irgendwann ein Auslandssemester machen würde. Aber wohin? Nachdem im deutschen TV ja bekanntlich diverse Auswanderer Sendungen zu sehen sind und bestimmt jeder zumindest schon einmal reingeschaut hat, ist wohl niemanden entgangen, dass Australien bei uns Deutschen gerade sehr beliebt ist. Nach der dritten Person die mit gepackten Koffern oder eher gesagt Rucksäcken auf dem Weg nach Down Under war, beschloss auch ich mir die Möglichkeiten für ein Semester dort mal etwas genauer anzuschauen. Nach ein Paar Recherchen mit einer hinlänglich bekannten Suchmaschine wurde ich auch schnell fündig. Die Seite von Gostralia! stach mir dabei zuerst ins Auge. Diese Organisation arbeitet im Namen der australischen Universitäten und ist absolut kostenfrei. Es ließen sich viele Informationen rund ums Studium auf deren Website finden und so nahm mein Plan langsam Gestalt an...

Das nächste Problem war eher typisch für die Zunft der Studenten...mein Kontostand!! Ich wusste dass, ich mir den Aufenthalt ohne finanzielle Hilfe nicht leisten konnte. Da ich in Deutschland Bafög beziehe erfuhr ich dass ich recht gute Chancen auf eine Auslandsförderung hatte, was sich schon mal gut anhörte, aber auch hier gilt: Der frühe Vogel fängt den Wurm! Wer Bafög beantragt MUSS dies ein HALBES JAHR vor Antritt des Semesters getan haben!! Für Australien ist das Studentenwerk Marburg zuständig, wo sich auch Genaueres erfragen lässt. Okay die Finanzierung ist beinahe geklärt nun ging es um einen Studienort.

Natürlich für die Meisten von uns ist die einzig wahre Stadt in Australien Sydney mit ihrer Skyline, der Harbour Bridge und dem Opera House. Aber.... es ist auch die teuerste Stadt Australiens!! Und nebenbei bemerkt, ausser den Sehenswürdigkeiten auch nicht so besonders. Beim Blick auf die Studiengebühren der hiesigen Unis, hatte sich es für einen „Low Budget Student“ wie mich dann sowieso schon erledigt. Nach weiterer Suche kam ich auf einmal auf Adelaide.

„Wo zum Teufel liegt Adelaide?“ dachte ich mir zuerst, aber mit dem Einholen neuer Infos über die Stadt wurde sie mir immer sympathischer. Adelaide ist die Hauptstadt des Bundesstaates South Australia, liegt daher im Süden rund 800km westlich von Melbourne. Die Stadt hat 1,2 Millionen Einwohner, wobei man wissen muss, dass Australier immer alle Vorstädte mit dazurechnen. Adelaide hat ca. 250 Vororte und der Adelaide CBD hat gerade einmal 17,000 Einwohner. Nebenbei hat Adelaide den Ruf als günstigste und gemütlichste Großstadt Australiens.

Da ich selber eher ein Landei bin, kam mir dies sehr entgegen. Und in der Tat: Adelaide ist eine gemütliche Stadt, in der man sich recht schnell auskennt und eben wissen muss wo die Parties steigen. Aber um das herauszufinden benötigt es in der Regel lediglich ein paar Tage auch „Orientation Week“ genannt.

Okay, nach ca. 1 Woche war meine Wahl auf Adelaide gefallen, da dort auch die Studiengebühren mit (!)\$7500 noch am Günstigsten waren.

Es wurde nun Zeit meinen Bafög Antrag zu stellen, hatte aber die Finanzierung schon mit einem Notfallplan anderweitig abgesichert, da das Bafög ja noch nicht 100% sicher war und mir zu Ohren gekommen war, dass es, wie beim Staat leider so üblich, länger gehen könnte. Das hatte sich leider auch bewahrheitet und ich bekam mein letztes Geld dann kurz vor der Heimreise! Ein Tipp ist es auch einen „Antrag auf Abschlagszahlung“ zu stellen. Sonst werden die Studiengebühren monatlich erstattet. Der Antrag ist formlos, muss aber unbedingt einen wichtigen Grund enthalten! Der ist aber bei solchen Geldsummen relativ klar :-). Nun musste ich mich natürlich auch noch an der Uni bewerben was aber alles über GOstralia lief. Da in Australien bekanntermaßen Englisch gesprochen wird, ist ein Sprachnachweis erforderlich der vom Sprachenzentrum ausgefüllt wird. Dieser wird natürlich nur bei einem Nachweis mit Hilfe eines TOEIC Test oder Ähnlichem erstellt. Als ich dachte, dass das Schlimmste schon erledigt ist, stand die Kurswahl an, was sich als der langwierigste Teil überhaupt herausstellte.

Auf der Website der UniSA kann man z.B. die Inhalte der einzelnen Kurse einsehen. Wichtig ist, dass man die geforderten Vorkenntnisse erfüllt! Wenn dieser Teil erledigt ist sollte man unbedingt ein „Learning Agreement“ ausfüllen und sich die Anrechnung der Kurse auf diesem vom Auslandsbeauftragten der Fakultät bestätigen lassen.

Wenn diese Punkte soweit geklärt sind sollte ein Urlaubssemester beantragt werden um eine Zahlung der Studiengebühren in Deutschland zu vermeiden.

Okay, 4 Wochen vor Abflug bekam ich meine Bestätigung der UniSA und musste nun „nur“ noch meine Gebühren überweisen.

Nachdem ich nun auch dies erledigt hatte, wurde es Zeit sich einmal nach Wohnungen umzuschauen.

In Adelaide liegen die Mietpreise bei rund \$110 in der Woche. Natürlich gibt es nach oben keine Grenze. Die Kautions, auch Bond genannt, ist in der Regel 2-4 Wochenmieten. Es empfiehlt sich möglichst nahe am CBD zu wohnen, da dort das Nachtleben stattfindet und die öffentlichen Verkehrsmittel nach 23 Uhr quasi nicht mehr vorhanden sind! Auf der Seite der UniSA gibt es ein Wohnungsportal (search: accommodation) oder man schaut im „Advertiser“ der ebenfalls einige Angebote hat.

Man kann sich gerne vorab informieren aber ich würde niemanden empfehlen sich gleich in ein Mietverhältnis zu stürzen!

Oftmals bekommt man vor Ort wesentlich bessere Konditionen, wie ich anhand eines Kollegen der 6 Monate Miete zahlen musste obwohl er nur 4 da war, selbst erfahren habe.

Nach der Ankunft in Adelaide ist es das Wichtigste, dass man erreichbar wird um mit der Wohnungssuche beginnen zu können.

Der bekannteste Prepaid-Karten Anbieter ist TELSTRA wobei OPTUS auch sehr beliebt ist. Als Handy kann ein normales Europäisches verwendet werden.

Wer in den Süden Australiens und speziell nach Adelaide reist, sollte wissen dass es auch in Australien kalt werden kann.

Da australische Häuser in der Regel weder über eine Zentralheizung noch über eine gute Isolierung verfügen, ist es sehr ratsam auch einen Pulli und eine Winterjacke einzupacken. Wer einmal im Winter im T-Shirt an der Nordsee gestanden kann sich vorstellen wie kalt es bei 6°C am Meer ist.

Wenn man das mit der Wohnung endlich mal geklärt hat wird es Zeit sich Gedanken über den Geldtransfer nach Australien zu machen.

Wer vor hat einen Job zu suchen, der muss ein Bankkonto eröffnen, allen anderen sei es geraten, da es z.B. bei der KFZ-Zulassung als Adressnachweis gilt!

Bekannteste Anbieter sind Westpac, die Commonwealth Bank sowie ANZ.

Für Studenten sind diese Konten meist kostenfrei, man MUSS die Konten aber unbedingt vor Abreise wieder kündigen, andernfalls werden sie kostenpflichtig!!.

Wer ein Konto bei der Deutschen Bank hat kann gratis bei allen Westpac Filialen sein Geld abheben. Ansonsten sollte man eine Kreditkarte besitzen mit der man entweder direkt zahlt oder das Geld abhebt und auf sein australisches Konto einzahlt. Bargeld bekommt man am sog. ATM oder bei einem Einkauf im Supermarkt mit seiner australischen Bankkarte direkt an der Kasse („Any cash out, Sir?“).

Zurück zum Studium:

Das australische Studiensystem ist nicht ganz mit dem Deutschen vergleichbar. Es gibt dort ein anderes Bewertungssystem und auch während dem Semester ist genug zu tun!

So genannte Assignments rauben einem speziell in den ersten Wochen enorm viel Zeit.

Je nach gewählten Fächern kommen dann noch Case Studies und Präsentationen dazu.

Die Klausur am Semesterende zählt in den meisten Fächern zwischen 40-50%.

Es lohnt sich also die Aufgaben immer abzugeben. Die Bibliothek ist trotz hoher Studiengebühren sehr schlecht ausgestattet, weshalb man um den Kauf von Büchern leider kaum herum kommt. Bücher sind in Australien relativ teuer und so muss man durchaus mit \$500 rechnen.

Im Gegensatz zu Deutschland werden in Australien die Professoren mit dem Vornamen angesprochen und haben in der Regel immer ein offenes Ohr. Ein anderer Anlaufpunkt ist die Learning Connection bei der man auch seinen Studentenausweis bekommt.

Wenn man nebenher noch arbeiten will, könnte es durchaus ein bisschen stressig werden und ausserhalb der Weinsaison gibt es auch nicht so viele Jobs in Adelaide.

Das Nachtleben ist mit dem in Europa durchaus vergleichbar, allerdings fangen die Happy Hours teilweise schon um 6 pm an. Alkohol und Tabak sind in Australien ungefähr 2-3 mal so teuer wie in Deutschland. Ein Pint (0.4..L) Bier kostet in einem Pub ca.\$6-7 also 3.50€.

Aber oftmals gibt es diverse specials in den Bars und Clubs. Wer im Supermarkt nach nem Bierchen oder nem Wein sucht, der wird enttäuscht werden. Alkohol gibt es nur in Bottleshops, die aber nicht schwer zu finden sind☺. Einkaufen kann man ganz normal in Supermärkten wie Coles, Woolworths und neuerdings sogar ALDI! Aber den gibt's bisher noch nicht in Adelaide.

Fleisch und Wurst sind an der Theke günstiger als im Regal und Obst sollte man sich auf dem Central Market holen.

Wer noch Informationen zum Thema Autokauf in Australien haben möchte kann mir dazu gern eine Email schreiben.

Abschließend lässt sich sagen, dass ich eine wunderbare Zeit mit wunderbaren Menschen verbracht habe und fast keinen Tag meines Aufenthaltes bereut habe. Als Bonus bekommt man Kontakte in die ganze Welt, ein gutes Englisch bzw. Australisch und einen Haufen Erfahrungen und Eindrücke die es in Deutschland niemals geben wird.

Das war garantiert nicht mein letzter Aufenthalt in Down Under!.

Noch ein paar URLs zum Schluss:

University of South Australia

www.unisa.edu.au

Gostralia

www.gostralia.de

Studentenwerk Marburg

www.studentenwerk-marburg.de